

Organisation

Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Hessen e.V.
Sachgebiet Rettungsdienst

Abraham-Lincoln-Str. 7
65189 Wiesbaden

Teilnahmegebühren

- **Tageskarte** **49,- Euro**
inkl. Tagungsgetränke
- **Mehrtageskarte** **79,- Euro**
ohne Übernachtung, inkl. Tagungsgetränke
- **Symposiums-Komplett-Paket** **199,- Euro**
Mehrtageskarte, inkl. Tagungsgetränke,
Abendessen, Frühstück und Mittagessen
sowie Übernachtung im Einzelzimmer

Buchungen, Informationen
und Teilnahmekarten ausschließlich unter:

Telefon 0611 / 79 09 – 156

Telefax 0611 / 70 10 99

E-Mail: guenter.ohlig@drk.de

brigitte.tomic@drk.de

Teilnahmekarten sind auch an der
Tageskasse erhältlich

Veranstaltungsort

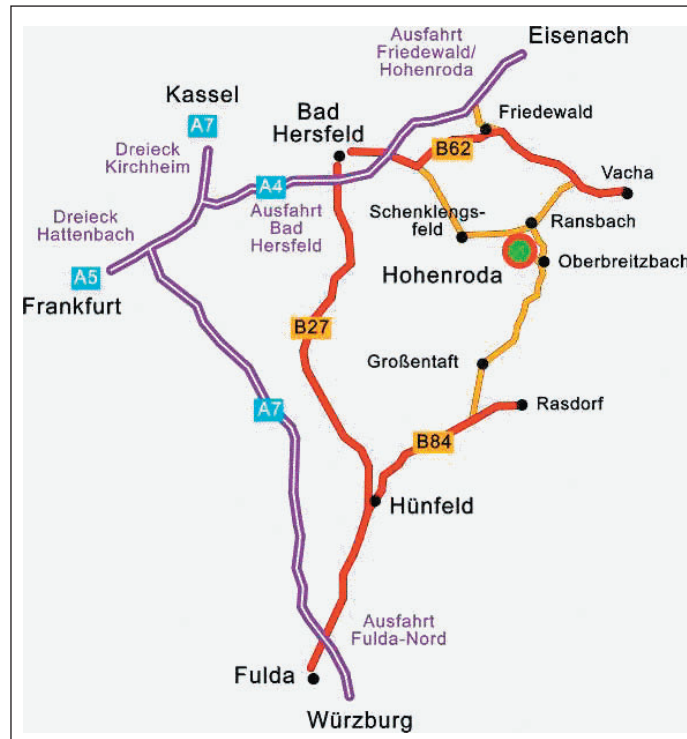
Hessen Hotelpark

Schwarzengrund 9
36284 Hohenroda

Anfahrtsskizze

So finden Sie
den Weg zum

4. Rettungsdienstsymposium nach Hohenroda:



4. Rettungsdienstsymposium des DRK-Landesverbandes Hessen e. V.



**vom 11. bis 12. November 2004
in Hohenroda**

**Schirmherrin:
Staatsministerin
Silke Lautenschläger
Hessische Sozialministerin**

Sponsored by:

H+DG



medida
Notfallausrüstung



Mercedes-Benz
Taunus-Auto
www.taunus-auto.de

WEINMANN

METRAX
GmbH

opta
data

EFFEKTIV CONSULTING EDV IM GESUNDHEITSWESSEN

Rettungsdienst - Zurück in die Zukunft? Paragrafen, Patienten und Perspektiven

"Rettungsdienst - Zurück in die Zukunft? Paragrafen, Patienten und Perspektiven" - Unter diesem Titel veranstaltet der DRK-Landesverband Hessen e.V. am 11. und 12. November 2004 sein 4. Rettungsdienstsymposium in Hohenroda im Landkreis Hersfeld-Rotenburg.

Im Rahmen dieser zweitägigen Fachtagung, die zum zweiten Mal im Hessen Hotelpark Hohenroda stattfindet, werden die aktuellen Rahmenbedingungen für die Rettungsdienste und ihre Auswirkungen auf die Versorgung von Patienten erörtert. Dabei wird die Frage "Zukunft des Rettungsdienstes - Rückschritt oder Fortschritt?" im Mittelpunkt stehen.

Die Veranstaltung richtet sich bundesweit an alle Leistungserbringer und die im Rettungsdienst aktiv Tätigen sowie an die Vertreter der Krankenkassen und die politisch Verantwortlichen.

Im November 2004 eröffnet sich in Hohenroda für die Fachkundigen im Rettungsdienst die Möglichkeit, über die aktuelle Situation zu diskutieren.

Die Beiträge namhafter Referenten aus ganz Deutschland beleuchten unterschiedliche Aspekte und bilden den Einstieg zu entsprechenden Fachdiskussionen. Ergänzt um Beiträge osteuropäischer Rettungsdienstexperten bietet das 4. DRK-Rettungsdienstsymposium erneut auch die Möglichkeit, den Blick über die Grenzen hinaus zu richten.

„Nach dem überzeugenden Erfolg des Rettungsdienstsymposiums 2003 mit zahlreichen positiven Rückmeldungen fiel uns die Entscheidung leicht, auch dieses Jahr eine solche Veranstaltung mit hochkarätigen und vielfältigen Referenten anzubieten" - so Manfred Stein, Landesleiter Rettungsdienst des DRK-Landesverbandes Hessen.

Der DRK-Landesverband Hessen würde sich freuen, auch Sie am 11. und 12. November 2004 in Hohenroda begrüßen zu dürfen.

Nähere Informationen und Kartenbestellungen:

DRK-Landesverband Hessen e.V.

Sachgebiet Rettungsdienst

Abraham-Lincoln-Strasse 7

65189 Wiesbaden

Tel.: 0611-7909-156, Fax: 0611-70 10 99

Mail: guenter.ohlig@drk.de oder brigitte.tomic@drk.de

PROGRAMM

Donnerstag, 11. November 2004

10:30 Uhr

Pressekonferenz

11:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Eröffnung des 4. Rettungsdienstsymposiums

Staatsministerin Frau **Silke Lautenschläger**,
Hessisches Sozialministerium (Schirmherrin)

Präsidentin Frau **Hannelore Rönsch**,

DRK-Landesverband Hessen

Landrat Herr **Dr. Ernst-Karl Schmidt**,

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

12:00 Uhr bis 14:30 Uhr

SGB - DRG - GMG. Der Patient im Dschungel der Paragraphen?

• Schattendasein oder medizinische Grundversorgung? Rettungsdienst als Bestandteil der Krankenbehandlung im Sozialgesetzbuch V.

- Aus der Sicht des Bundesgesundheitsministeriums,
Herr/Frau N.N., BMGS Berlin *

- Aus der Sicht der Gesetzlichen Krankenversicherung,
Herr/Frau N.N.

- Aus juristischer Sicht,
Herr Professor Dr. Robert Francke,
Universität Bremen - Institut für Medizinrecht*

- Aus der Sicht eines Leistungserbringers,
Herr Stephan Topp,
DRK-Generalsekretariat, Berlin

• Effizienz ohne Paragraphenschungel?

Der polnische Rettungsdienst,
Herr/Frau N.N.

• Flurbereinigung in der Krankenhauslandschaft.

Die Schließung von Krankenhäusern und ihre Auswirkungen auf den Rettungsdienst.

Herr Ministerialdirigent Jürgen Wütscher,
Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden

• Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) und Krankentransportrichtlinien. Führen gesetzliche Änderungen zu Einsparungen oder nur zu Belastungen der Patienten?

Frau Daniela Hubloher,
Verbraucherzentrale Hessen,
Fachbereich Gesundheit, Frankfurt

PROGRAMM

Donnerstag, 11. November 2004

14:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Pause und Produktpräsentation der Sponsoren

15:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Integration oder Innovation - Qualität oder Quantität? Wo liegt die Zukunft der integrierten Leitstellen?

• Effizient und ökonomisch? Die Hauptstadt als Vorbild? Großleitstellen als zentrale Schaltstellen für ganze Bundesländer?

Herr Landesbranddirektor
Dipl.-Ing Albrecht Broemme, Berlin

• Digitalfunk - Grenzen und Möglichkeiten der Technik und ihre Auswirkungen auf Leitstellenbereiche.

Herr KR Joachim Wendt,
Hessisches Ministerium des Innern und für Sport,
Wiesbaden

• Integration erfordert Dezentralisation! Die Notwendigkeit übersichtlicher Leitstellenbereiche als Voraussetzung für effiziente Einsatzstrategien

Herr Ralf Ackermann,
Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Hessen,
Dietzenbach

• Konzentration als Modell der Zukunft? Große Leitstellen- und Rettungsdienstbereiche als Innovationsmodell?

Herr Torsten Wohak,
Lehranstalt für Rettungsdienst, Mainz

• Sieben sind genug für Hessen! Die Reduzierung von Zentralen Leitstellen erschließt Wirtschaftlichkeitspotenziale!

Herr Ulrich Schreiner,
AOK-Die Gesundheitskasse in Hessen, *

17:30 Uhr bis 18:15 Uhr

Produktpräsentation der Sponsoren

20:00 Uhr bis 20:45 Uhr

Colours of Music, Gospelchor, Obersuhl

PROGRAMM

Freitag, 12. November 2004

9:00 Uhr bis 10:30 Uhr

Notarzt - Leitender Notarzt - Ärztlicher Leiter Rettungsdienst. Qualitätssicherung im Rettungsdienst eine Investition in die Zukunft?

• Kommunikationstechnologie oder Notarzt? Ist Telemedizin die Alternative zum Notarzt?

Herr Dr. Wolfgang Röckelein,
Universitätsklinikum Regensburg

• Quo vadis Rettungsdienst? Brauchen Notfallpatienten High-Tech-Medizin oder menschliche Wärme - moderne Rettungsmittel oder Handkarre?

Herr Dr. Lutz Fischer, Institut für Anästhesiologie,
Universität Greifswald

• Qualitätssicherung und betriebliches Qualitätsmanagement. Funktioniert das Eine ohne das Andere?

Herr Dr. Dr. Alex Lechleuthner
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Köln

• Der Ärztliche Leiter Rettungsdienst und seine Kompetenzen. Ein Widerspruch zwischen Kosten und Nutzen?

Herr Dr. Wolfgang Lenz,
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreises,
Gelnhausen

• Der Ärztliche Leiter Rettungsdienst und die Leistungserbringer im Rettungsdienst. Koordination - Kooperation - Konfrontation?

Herr Dr. Jörg Blau,
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Main-Taunus-Kreises,
Hofheim

• Notärzte in Ungarn. Modell der Erkenntnis?

Frau/Herr N.N.

10:30 Uhr bis 10:45 Uhr

Pause

PROGRAMM

Freitag, 12. November 2004

10:45 Uhr bis 12:15 Uhr

Krankenkassen -> kranke Kassen -> Rettungsdienst? Rechtlicher Rahmen und die Finanzierung des Rettungsdienstes.

• Hilfsfrist. Indikator für Qualität oder Kostentreiber?

Herr Karsten Reinhardt,
Rettungswesen und Notfallmedizin GmbH, Marburg

• Das Minimum-Prinzip? Finanzierung rettungsdienstlicher Leistungen in Tschechien.

Frau/Herr N.N.

• Budgetierung und Festsetzung. Die Schiedsstelle für Rettungsdienst-Benutzungsentgelte. Ein Mittel der Wahl oder das Mittel zur Qual?

Herr Professor Dr. Hans Helmut Kehr,
Fachhochschule Giessen/Friedberg

• Was Recht ist, muss Recht bleiben! Landesrettungsdienstgesetze oder Sozialgesetzbuch (SGB) - Was ist bindend für den Rettungsdienst?

Herr Regierungsobererrat Wilhelm Schier,
Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden

• Föderalismus oder Zentralstaat. Braucht Deutschland ein Bundesrettungsdienstgesetz?

Herr Dr. Peter Hennes,
Herausgeber Handbuch Rettungswesen, Mainz

12:15 Uhr

Resümee:

Zurück in die Zukunft. Patienten - Paragraphen - Perspektiven.

12:45 Uhr

Ende der Veranstaltung/Mittagessen

Programmänderungen vorbehalten

*angefragt

**Informationen unter
0611 / 79 09 - 156**